

In der Schlaraffia „wirbelt“ seit kurzem ein neuer Ritter

Im traditionsreichen Kulturverein Schlaraffia® Pons Drusi wurde Junker Walter zum Ritter geschlagen.

GRIES - (pka) Der Ritterschlag stellt für jedes Schlaraffenreych (wird stets mit „y“ geschrieben!) immer etwas Außergewöhnliches dar. Aber bevor wir dazu kommen, ist wohl eine nähere Erklärung über die Schlaraffia® erforderlich. Entstanden ist dieser weltweit tätige Männerbund, dem rund 10.000 Mitglieder angehören, im Jahr 1859 in Prag, damals eine Hochburg von Künstlern, Musikern und Theaterspielern im deutschsprachigen Raum.

Und eigentlich durch einen banalen Zwist wurde dieser Verein ins Leben gerufen, der sich der Persiflage widmete, den Alltag mit seinen vielfachen Unzulänglichkeiten und Ungereimtheiten „durch den Kakao zog“. Dies aber stets in witziger Art und Weise, niemals beleidigend oder demütigend.

Diesem „Spiel“, und es handelt sich heute noch um ein Spiel unter Gleichgesinnten, wurde ein bestimmter Ablauf vorgegeben, festgelegte Regeln (schlaraffisch werden sie als Spiegel und Ceremoniale bezeichnet) sorgen für einen „korrekten“ Umgang untereinander. Um aber in die Schlaraffia® aufgenommen zu werden, durchläuft der Kandidat mehrere Stufen, damit er sein „schlaraffisches Wesen“ auch unter Beweis stellen kann: Zuerst wird er als Gast von einem Mitglied der Schlaraffia®

bei einem der Treffen, die in den Wintermonaten einmal wöchentlich abends stattfinden, eingeführt und vorgestellt. Anschließend besucht er als „Pilger“ die Abendtreffen, wird zum Knappen und schließlich zum Junker ernannt. Die Krönung ist dann, wie erwähnt, der Ritterschlag – dann stehen ihm alle Ämter und Würden, die Schlaraffia® zu bieten hat, offen.

Kurz vor Weihnachten war es wieder soweit: Junker Walter, der in kürzester Zeit seine schlaraffische „Karriere“ mit dem Erklimmen der letzten Stufe erreichte, wurde zum Ritter namens Valorius der Wortspieler in der Schlaraffia® Pons Drusi geschlagen. Als Zeichen seines Ritterstandes konnte er neben einem Schwert (natürlich nur aus Holz!), einen Ritterhelm (aus Stoff) und ein Bandelier in Empfang nehmen. Wenn der Ritterschlag auch eine äußerst würdige und erhabene Zeremonie darstellt, dient als Hintergrund des gesamten Geschehens immer nur: Kunst, Freundschaft und Humor, diese drei Dinge beherrschen das „Spiel“ und den Ablauf jeden Treffens der Schlaraffen. Denn bei den Schlaraffen geht es vor allem auch darum, die Sorgen und Mühen des Alltags, des Profanen hinter sich zu lassen und ein paar vergnügliche, trotzdem aber niveauvolle Stunden mit seinen „Artgenossen“ zu verbringen. Beim jüngst erfolgten Ritterschlag waren dann auch viele Knappen, Junker und Ritter aus befreundeten Schlaraffenreychen wie beispielsweise Kufstein, Innsbruck oder Meran zugegen, um bei diesem besonderen Ereignis dem Neuritter zuzubeln und mitzufeiern zu können.



Der (Noch)Junker Walter erhält mit 3 Schwerthieben den Ritterschlag und heißt fortan „Ritter Valorius, der Wortspieler“.

Apropos Feiern: Ritter Valorius der Wortspieler ließ es denn auch rund gehen. Zuerst wurde eine selbstgemachte köstliche serbische Bohnensuppe mit Eigenbauwein kredenzt, an dem sich jeder Schlaraffe gütlich tun konnte, später folgten dann Häppchen und aus dem Backrohr hausgemachte Mehlspeisen.

Ein gutes Essen und Trinken entspricht übrigens dem Geist der Schlaraffen, denn der Name Schlaraffia® dürfte aus dem Mittelhochdeutschen stammen und das Wort „slur-affe“ bezeichnete eben einen sorglosen Genießer. Und Genießer ist der Schlaraffe auch heutzutage, sei es im leiblichen Sinne wie im geistigen. Die Mitglieder des Vereins können nämlich nach Fähigkeit, Lust und Laune ihre Schlaraffenbrüder in kurzen Vorträgen unterhalten, das kann in Form eines selbstgemachten oder zitierten Reims oder einer Episode erfolgen, gegebenenfalls einer Liedinterpretation, vielfach wird auch zu einem Instrument gegriffen

und einige Takte gespielt. Wichtig dabei ist, dass die verwendete Sprache stets deutsch ist und dies wird in sämtlichen Schlaraffenreychen so gehandhabt, unabhängig ob in Europa, Amerika, Asien, Afrika oder Australien, wo sich eben Schlaraffen einfinden.

Wer sich näher mit diesem Kulturverein beschäftigen möchte und eingehendere, völlig unverbindliche Auskünfte haben möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Informationen sind unter www.schlaraffia-ponsdrusi.com einsehbar, telefonisch unter der Nummer: 335 574 34 00.



Jeder Ritter hat sein eigenes Wappen.



Der soeben zum Ritter geschlagene „Valorius, der Wortspieler“ wird mit dem Ritterhelm und Bandelier eingekleidet.